

Tagesgedanken 9.6.

Derzeit singen wir kein Abendlied an der Kirche, laden Sie aber ein, das zu Hause für sich zu tun. Wenn Ihnen dann, oder auch zu einem anderen Zeitpunkt in Ihrem Tagesablauf, ein kleiner geistlicher Anstoß zum gedanklichen Verweilen oder Weiterdenken willkommen ist, schauen Sie doch auf unsere heutigen Tagesgedanken.



Im Pfarrhaus habe ich ein Andachtsbuch aus dem 18. Jhdt. (bearbeitet gedruckt Ende des 19. Jhdts.) gefunden. Lassen wir uns einmal ein auf die Denkweise jener Zeit - was davon können und wollen wir übernehmen für heute, was nicht?

9. Juni. Abend.

Gal. 2,20. Christus hat mich geliebet, und sich selbst für mich dargegeben.

Herr Jesu, an diesem Abend darf ich mich aufs Neue dessen getrösten, dass deine Liebe eine allgemeine ist; denn die Gnade ist erschienen allen Menschen, wie die Sonne allen scheint. Dieses nimmt mein Glaube mit Freuden an; ja Christus

hat auch mich geliebet, und ich darf es so ansehen, als wäre alles, was Christus that und litt, um meinetwillen allein geschehen. Dieses halte ich dem Satan vor, wenn er mir wegen meiner Sünden will die Seligkeit absprechen, und sage: ich bin ja ein Mensch; bin ich gleich ein Sünder, bin gleich der größte Sünder, so ist doch Christi Liebe mir nicht versagt; Jesus nimmt die Sünder an. Aber lass nun auch deine heiße Liebe meine Liebe auffrischen, dich wieder zu lieben bis in den Tod und lass nichts meinen Vorsatz wankend machen. Deine Liebe ist mir unbegreiflich. Daß ein Mensch den anderen liebt, ist kein Wunder, denn er ist seinesgleichen; daß ein König kluge und geschickte Räte liebt, ist billig, denn sie thun ihm gute Dienste; aber was hat dich bewogen, mich zu lieben, der ich ein Sünder und dir ungleich bin? Ja, so hoch zu lieben, daß du dich für mich dargegeben zum Opfer für meine Sünden, zum Fluch, daß ich den Segen ererbte? Du gibst dich hin in die Bande, und ich werde frei; du wirst zum Tode verdammt, ich losgesprochen; du wirst verwundet, ich geheilt; du wirst mit Dornen, ich einst mit Ehren gekrönt; du gehst in den Tod, ich werde zum Leben kommen. Das alles ist für mich, zu meinem Heil, zu meinem Frieden, zu meiner Freude, zu meiner Seligkeit geschehen. Dieses darf ich schon hier in der Zeit genießen und werde es völlig einst dort in der Ewigkeit genießen dürfen.

Liebe, die mich ewig liebet, / die für meine Seele litt;
 Liebe, die das Lösgeld giebet / Und mich kräftiglich vertritt:
 Liebe, dir ergeb ich mich, / dein zu bleiben ewiglich. Amen.



(Johann Friedrich Stark)